

Partnerschaft mit Csorna unter der Haube

Bürgermeister Wiesner hatte Bier und Brezen im Gepäck /
Echt ungarische Gastfreundschaft

Von Dieter Waeber, MZ vom 14.05.2004 (Text übernommen, Bilder ergänzt)

SINZING.

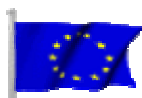
Die Gemeinde Sinzing und die ungarische Stadt Csorna sind nun offiziell Partner. Eine Abordnung von 75 Vertretern der weltlichen und kirchlichen Gemeinde, dem Verein für europäische Kontakte sowie der Blaskapelle Viehhausen waren für drei Tage der Einladung der Stadt Csorna gefolgt, wo der Partnerschaftsvertrag feierlich unterzeichnet wurde.

Mit von der Partie war eine Delegation aus dem niederländischen Heumen, mit dem Csorna seit zehn Jahren partnerschaftlich verbunden ist. Csornas Bürgermeister Jozsef Papp eröffnete eine Ausstellung, bei der sich auch Heumen und Sinzing präsentierten. Sinzings Bürgermeister Franz Xaver Wiesner hatte ein Fass Bier und einen Sack voll Brezen im Gepäck, das den Gastgebern ein Stück bayerischer Lebensart vermitteln sollte.

Nach einer politischen Diskussion um die EU-Erweiterung rückten Besucher und Gastgeber bei Kesselgulasch und Volksmusik weiter zusammen. Dabei kam den wachsenden Beziehungen entgegen, dass die Bevölkerung rund um Csorna fast durchweg Deutsch spricht. Zur Erinnerung wurde ein Baum gepflanzt und zu später Stunde unter Mitwirkung der einheimischen „Pantlika“-Tanzgruppe ein Maibaum aufgestellt. Bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden zwischen Csorna und Sinzing sprach Bürgermeister Jozsef Papp von der „Rückkehr in die Heimat“. Franz Xaver Wiesner betonte, dass „im kriegsfreien Zusammenwachsen Europas das positive Potential für die Jugend“ liege.

Beide sprachen den Vorsitzenden der jeweiligen Vereine für europäische Kontakte, Szür Laszlone auf ungarischer und Regina Fischer auf deutscher Seite, ihre Anerkennung aus. Der Festakt wurde von einem abendlichen Popkonzert mit Feuerwerk umrahmt. Auch die Blaskapelle Viehhausen hatte ihren Auftritt und spielte an verschiedenen Orten der Stadt auf. Eine deutsch-ungarische Messe gestalteten Pfarrer Josef Weindl und Jozsef Laslo unter Mitwirkung des heimischen Kirchenchors.

Und die Kontakte gehen weiter: Bereits zu Pfingsten hat sich neben dem erwarteten Besuch der Franzosen auch eine kleine ungarische Delegation angesagt. Der offizielle Gegenbesuch ist für 2005 geplant. Auch Tränen sind beim Abschied bereits geflossen, erzählt Regina Fischer. Denn der „von einer unglaublich familiären Gastfreundschaft“ der Ungarn geprägte Besuch habe neben der offiziellen Vertragsunterzeichnung vor allem auch dem gegenseitigen Kennen lernen gedient.





Worte der Freundschaft und Völkerverständigung sprachen die Vorsitzenden der Vereine für Europäische Kontakte, Szür Laszlone (links) und Regina Fischer sowie Dr. Miklos Nagy



Von links nach rechts:
Die Bürgermeister von Heumen (Holland), Csorna (Ungarn) und Sinzing sowie ein Vertreter der Regierung aus Budapest



Csorna